



Universität
Zürich^{UZH}

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere
Departement für Kleintiere

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Enzephalitozoonose beim Kaninchen haben oder Probleme bei Ihren Heimtieren auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an. Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer 044 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20 |
www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html



Enzephalitozoonose beim Kaninchen
Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei ihrem Kaninchen wurde die Diagnose «Enzephalitozoonose» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zur Enzephalitozoonose beim Kaninchen zusammengestellt.

Was ist Enzephalitozoonose?

Der weltweit verbreitete Erreger Enzephalitozoon cuniculi, Verursacher der Enzephalitozoonose des Kaninchens, ist ein kleiner, einzelliger Parasit, der ausser beim Kaninchen auch bei Wildnagern vorkommt. Man vermutet, dass viele Kaninchen mit dem Erreger infiziert sind, ohne dass es zu Gesundheitsstörungen kommt. So kann in einer Gruppe ein Einzeltier erkranken, während alle anderen gesund erscheinen. Ursache für den Ausbruch der Erkrankung ist häufig ein geschwächtes Immunsystem.

Wie kann sich mein Kaninchen anstecken?

Der Erreger wird im Urin infizierter Tiere ausgeschieden (Mäuse, Ratten, Kaninchen etc.). Eine Einschleppung und Verbreitung im Bestand erfolgt durch neu zugekaufte, unerkant infizierte Tiere, oder durch infiziertes Futter (z.B. über Heu, das mit Urin von kranken Tieren kontaminiert ist).

Welche Krankheitssymptome zeigen Kaninchen?

Enzephalitozoonose ist in vielen Beständen weit verbreitet, ohne dass Krankheitserscheinungen auftreten. Die Erkrankung kann sich sehr unterschiedlich manifestieren:

1. Plötzlich auftretende Kopfschiefhaltung, bedingt durch eine Gehirnentzündung oder eine Entzündung der Hirnhäute
2. Lähmungen/Schwäche vor allem der Hinterbeine
3. Nierentzündung mit dem klinischen Bild einer übermässigen Wasseraufnahme sowie eines gesteigerten Harnabsatzes
4. Augenveränderungen (gelbliche Granulome im Inneren des Auges)
5. Plötzliche Todesfälle

Wie stellt der Tierarzt die Diagnose?

An der Ohrvene oder am Hinterbein kann relativ einfach eine Blutprobe entnommen werden, in der Antikörper gegen den Parasiten nachgewiesen werden können. Ein positiver Befund zeigt an, dass das Kaninchen Antikörper gegen Enzephalitozoon cuniculi produziert hat und höchstwahrscheinlich infiziert ist.

Können angesteckte Kaninchen geheilt werden?

Eine vollständige Heilung ist leider nicht möglich! Im Allgemeinen führt aber eine frühzeitige Erkennung und Therapie in den ersten 24 Stunden zu einer deutlichen Verbesserung des Krankheitsbildes, zumindest jedoch zu einem Stillstand des Fortschreitens der Symptome. Solange die Kaninchen selbstständig fressen und Kot/Harnabsatz funktionieren, kann die Therapie fortgesetzt werden. Verschlechtert sich das Krankheitsbild trotz der Behandlung drastisch, sollte eine Euthanasie in Erwägung gezogen werden. Nach neueren Studien sprechen 55% der Fälle bei frühzeitig und intensiv durchgeführter Therapie positiv auf die Behandlung an. Gelegentlich bleiben aber Bewegungsstörungen der Hinterhand oder Kopfschiefhaltung als Restschäden der akuten Infektion zurück, wobei die Tiere ansonsten wieder bei gutem Allgemeinbefinden sind. Rückfälle sind jederzeit möglich.

Wie schütze ich mein Kaninchen vor einer Ansteckung?

Da die Krankheit über Futter oder infizierte Artgenossen eingeschleppt wird, sind keine zuverlässigen vorbeugenden Massnahmen möglich. Erkrankt ein Tier im Bestand, können die anderen Tiere ebenfalls untersucht und allenfalls behandelt werden. Vor einem Neuzukauf in einen Enzephalitozoonose-freien Bestand ist eine Blutuntersuchung empfehlenswert.

Ist Enzephalitozoonose für den Menschen gefährlich?

Der Erreger der Enzephalitozoonose kann auf den Menschen übertragen werden, ist aber nach jetzigem Wissenstand nur für Personen mit geschwächtem Immunsystem (z.B. HIV, Kinder, ältere Personen, Schwangere) gefährlich. Für detaillierte Auskünfte setzen Sie sich bitte mit Ihrem Hausarzt in Verbindung.